



## **Bremen ist spitze – Exzellenzchance gut nutzen!**

Die Bremer Grünen gratulieren der Universität Bremen zu ihrer Kür zur Exzellenzuniversität. Dieser große Erfolg ist Ergebnis der Anstrengungen aller beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und insbesondere des unermüdlichen Engagements der Hochschulleitung. Die Universität Bremen hat durch ihre bereits geförderte sozialwissenschaftliche Graduiertenschule „Bremen International Graduate School of Social Sciences BIGSSS“ (1. Förderlinie, gemeinsam mit der JUB), den ebenfalls bereits geförderten meereswissenschaftlichen Exzellenzcluster „The Ocean in the Earth System – Marum“ (2. Förderlinie) und durch ihr Zukunftskonzept „ambitioniert und agil“ (3. Förderlinie) überzeugt. Für alle drei Förderlinien zusammen bekommt die Uni in den nächsten 5 Jahren 100 Mio. Euro, allein für das Zukunftskonzept 50 Mio. Dieses Geld muss der gesamten Universität und dem Profil der Bremer Wissenschaftslandschaft insgesamt zugute kommen.

In ihrem Zukunftskonzept konnte die Universität überzeugend darlegen, dass sie damit 1. die Beziehungen zwischen den inner- und außeruniversitären Instituten verbessern wird, 2. neue und kleine kreative Projekte, insbesondere in den Geisteswissenschaften fördern wird, das forschende Lernen in den Curricula stärken und 3. den wissenschaftlichen Nachwuchs und insbesondere Frauen in ihren Wissenschaftskarrieren fördern möchte. Damit wird genau das gefördert, was in der bundesdeutschen Förderkulisse nicht im Mainstream liegt, und wo – wie bei der Förderung von Frauen im europäischen Vergleich – großer Nachholbedarf besteht. Es ist zu begrüßen, dass diese Felder Anerkennung gefunden haben. Mit dieser Entscheidung wird der Wissenschaftsstandort Bremen in der nationalen und internationalen Wahrnehmung und Ausstrahlung nachdrücklich gestärkt.

Senat und Bürgerschaft werden wie zugesagt den Erfolg der Universität mit eigenen Mitteln absichern. Dabei sollte die Universität bei der Umsetzung ihrer im Förderantrag formulierten Ziele kritisch begleitet werden. Denn bei aller Freude über den Erfolg Bremens in der Exzellenzinitiative gibt es auch Sorgen und Kritik. Diese Bedenken und Sorgen werden – nicht nur von studentischer Seite – dahin gehend geäußert, dass nur einzelne Bereiche der Universität Vorteile haben, die Lehre nicht davon profitieren und die anderen Hochschulen des Landes Nachteile haben könnten.

Wir sind überzeugt, dass die Umsetzung der Exzellenzförderung in Bremen so gestaltet werden kann, dass die Universität nicht in „exzellente“ Bereiche und andere auseinander fällt, dass die Förderung der Spitzenforschung auch gute Lehre begünstigen und unterstützen kann und dass die Qualität und Vielfältigkeit des Ausbildungsangebotes an allen Hochschulen des Landes nicht gefährdet wird.

Aber dieser Prozess muss aktiv organisiert, den Bedenken Rechnung getragen werden. Dafür sind ein öffentlicher Dialog und eine kritische Begleitung der Exzellenzinitiative notwendig.

Schließlich muss der Geburtsfehler der Exzellenzinitiative beseitigt werden, dass sie zunächst nur auf die Forschung abzielt, nicht aber auf gute Lehre. Dafür muss das Kooperationsverbot wieder aufgehoben werden. Wir Grüne fanden die Entscheidung immer falsch, dass Bildung und Wissenschaft allein Ländersache sind. Es darf nicht sein, dass die Länder, insbesondere die

Haushaltsnotlageländer mit dieser Aufgabe allein gelassen werden. Das Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern verhindert konkret die ausdrückliche Unterstützung der Lehre in der Exzellenzinitiative. Es zeigt sich ein weiteres Mal die Notwendigkeit, das Grundgesetz an diesem Punkt wieder zu ändern.

Die LMV von Bündnis 90/Die Grünen, LV Bremen, beschließt vor diesem Hintergrund:

1. Die Bremer Grünen sind der Auffassung, dass der Erfolg der Universität in der Exzellenzinitiative für die Entwicklung Bremens in Wissenschaft, Bildung und Ausbildung, Wirtschaft und Arbeit von großer Bedeutung ist.
2. Wir erwarten, dass die Chancen dieser Exzellenzförderung der gesamten Universität, vor allem auch in der Lehre, zu gute kommen.  
Die Grünen erwarten dafür eine regelmäßige öffentliche Berichterstattung der Universität über die Umsetzung der im Exzellenzvertrag formulierten Ziele.
3. Die Grünen erwarten, dass die Unterstützung der Universität in der Exzellenzinitiative nicht zu Lasten der anderen Hochschulen im Lande Bremen geht.
4. Wir unterstützen die Bemühungen der Koalition, auf die Aufhebung des Kooperationsverbotes von Bund und Ländern in Wissenschaft und Bildung hinzuwirken.

*Beschluss einstimmig*